

Pioniere wie im Wilden Westen

Siedlergemeinschaft Waldhof feierte Sommerfest mit Verkleidung – Erlös kommt Dorfgemeinschaft zugute

VON PETER DILLING

HELSA. Thomas Hess und Andreas Kulick, die beiden Revolverhelden, betreten breitbeinig den Saloon und verlangen nach Whisky. Bardame Kati Werner im tief ausgeschnittenen, knalligen Rüschenkleid reicht charmant die Gläser mit dem Feuerwasser. Der „Woodyard-Valley Undertaker“ (deutsch: Bestattungsunternehmer) Joe Fleige, alias Joachim Fleige, schaut im schwarzen Frack und mit einem gewaltigen Zylinder auf dem Kopf interessiert herüber. Er wittert neue Kundschaft, den besorgten Revolverhelden im Wilden Westen häufig. Bestatter haben gut zu tun.

Fantasie des Siedlervereins

Das Ganze war am Wochenende nur ein Spaß, der der Fantasie des Siedlervereins Waldhof entsprungen ist. Beim Sommerfest auf dem Bolzplatz machte es den 100 Gästen, darunter auch „Sheriff“ Tilo Kühne, Helsas Bürgermeister, aber großes Vergnügen, sich verkleidet in die Zeit des Wilden Westens zurückzusetzen - auch wenn das Rindfleisch auf dem Grill



Sie lieben den Wilden Westen: Thomas Kulick (Sioux-Häuptling), Lothar Fortini (Billy the Kid), Michael Clemens (Rancher), Alfred Berger (Saloon-Besitzer), Kati Werner (Bardame), Mattias Melzer (Trapper Lederstrumpf) und Birgit Wiedler (Rancherfrau) vom Vorstand der Siedler amüsierten sich köstlich beim Sommerfest.

Fotos: Dilling

nicht selbst geschossen, sondern aus Argentinien importiert war.

Eines hat die Siedlerge-

meinschaft, die etwa 50 Mitglieder zählt und vorletztes Jahr 50. Geburtstag feierte, gewiss mit den Siedlern des Wilden Westens gemeinsam: den Pioniergeist. Die Siedler setzen Maßstäbe in ehrenamtlichem Engagement und im Einsatz für die Dorfgemeinschaft. „Von den Anfängen her sind wir es gewohnt, gegenseitig Hilfe zu leisten“, sagt Alfred Berger, Kassierer des Vereins. „Alle unsere Einnahmen bleiben im Ort“, ergänzt Kati Werner, die Vorsitzende.

Vergangenes Jahr haben die Siedler beispielsweise eine barrierefreie Sitzgruppe gebaut, was vor allem die älteren Menschen des nahen Seniorenheims der Familie Ilenburg freut. „Die Ilenburgs unterstützen wiederum uns“, erzählt Werner. Die Siedler haben auch die ersten Geräte für den Spielplatz angeschafft und kümmern sich um den Bolzplatz. Auf diesem muss-

ten sie vor dem Fest die von Wildschweinen angerichteten Verwüstungen provisorisch beseitigen. Wenn die Gemeinde einen Zaun gezogen hat, werden sie den Platz wieder vollständig herrichten.

Für die Festvorbereitungen nahmen sich die Siedler eine ganze Woche Zeit. Eine Saloon-Tür wurde geschreinert. Fotos von berühmten Wildwest-Filmstars in selbst gebastelte Rahmen gehängt. Fackeln aus Baumstämmen hergestellt, die der Forst gestiftet hatte und Planwagen-Räder als Deko besorgt.

Die Kinder konnten Nuggets suchen und Preise gewinnen. Das nächste Fest ist schon in Sicht: Nächstes Jahr feiern die Siedler zehnjähriges Bestehen ihres Vereinsheims.



Undurchsichtige Gesellen: Thomas Hess (links) und Andreas Kulick verbreiteten Angst und Schrecken.



Bestatter mit Indianerfrau: Joachim Fleige und Tanja Gabler kamen auch kostümiert zum Fest. Gablers Tochter Semina (7) hatte die Idee für das Indianerkostüm.